

CORPORATE-GOVERNANCE- RICHTLINIE

Mai 2026



1. ZWECK, GELTUNGSBEREICH UND AMBITIONEN

ZWECK

BME ist als vertrauenswürdiges Unternehmen auf dem europäischen Baustoffmarkt tätig. Diese zentrale Marktposition erfordert ein unerschütterliches Engagement für Integrität, transparente Entscheidungsfindung und ethisches Geschäftsgebaren. Diese Corporate-Governance-Richtlinie legt den Rahmen fest, durch den BME Governance-Risiken managt, präventive Kontrollen implementiert und das Vertrauen der Stakeholder aufrechterhält.

Der Zweck dieser Richtlinie ist:

- Klare Erwartungen für professionelles Verhalten und Entscheidungsintegrität festzulegen
- Präventive Systeme zu schaffen, die das Risiko von Fehlverhalten, Betrug oder Regulierungsverstößen verringern
- Mechanismen zur rechtzeitigen Identifizierung, Meldung und Behebung von Governance-Mängeln aufzubauen
- Den operativen Ruf und die Marktstellung von BME durch konsequente ethische Praxis zu schützen
- Das Vertrauen aller Stakeholder zu stärken, einschließlich Mitarbeiter, Investoren, Kunden und Lieferanten, durch Transparenz darüber, wie BME sich selbst reglementiert

GELTUNGSBEREICH

Diese Richtlinie gilt für alle juristischen Personen der BME, Mitarbeiter und Lieferanten von Waren und Dienstleistungen, die für den Betrieb von BME wesentlich sind. Lieferantenbeziehungen werden durch unseren [Lieferantenverhaltenskodex](#) geregelt, den alle Geschäftspartner anerkennen müssen. Der Ansatz von BME zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsrechte in den eigenen Betrieben und der Wertschöpfungskette ist in der Richtlinie für Menschenrechte, Arbeitsrechte, Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden dargelegt. Die Einhaltung dieser Richtlinie ist obligatorisch. Sie unterliegt nicht lokalen Gepflogenheiten, Wettbewerbsdruck oder individuellem Urteil.

AMBITION

BME erkennt an, dass eine solide Governance nicht nur eine Compliance-Verpflichtung ist, sondern eine strategische Grundlage für nachhaltiges Wachstum, Stakeholder-Vertrauen und Wettbewerbsvorteile. Durch frühzeitige Risikoidentifikation, transparente Kommunikation und die Förderung einer Integritätskultur stärkt BME die operative Resilienz und unterstützt die langfristige Wertschöpfung auf den europäischen Märkten.

Unsere Ambition basiert auf der Erkenntnis, dass eine gute Governance BME ermöglicht, regulatorische Komplexität zu navigieren, das Vertrauen der Stakeholder aufzubauen und das Unternehmen als verantwortungsvollen Marktführer im Baustoffsektor zu positionieren. Durch integrierte ESG-Praktiken demonstriert BME sein Engagement für nachhaltige Geschäftstätigkeit zum Nutzen aller Stakeholder: Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Gemeinschaften.

2. BME-VERPFLICHTUNGEN

EINHALTUNG VON CSRD UND EU-VORSCHRIFTEN

BME stimmt seine Aktivitäten auf anwendbare internationale Standards und regulatorische Anforderungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Governance ab. BME stellt daher sicher:

- Die Einhaltung der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), einschließlich zeitgerechter und transparenter Offenlegung von ESG-Leistungen und -Risiken,
- Die Überwachung und Einhaltung aller relevanten EU-Rechtsvorschriften, die den Betrieb von BME betreffen, einschließlich Produktsicherheitsvorschriften, Umweltdirektiven, Datenschutz (DSGVO), Transparenz der Lieferkette, Arbeitnehmerrechte und Antikorruptionsrahmen,
- Die regelmäßige Bewertung interner Prozesse, Systeme und Kontrollen zur Überprüfung der fortlaufenden Compliance und Identifizierung von Lücken,
- obligatorische Schulungen für Mitarbeiter in risikobehafteten Funktionen, um das Verständnis und die korrekte Anwendung anwendbarer Standards und gesetzlicher Anforderungen sicherzustellen.

Compliance bildet die Grundlage für nachhaltigen und ethischen Betrieb. Compliance-Verstöße werden sofort eskaliert. BME führt jährliche Compliance-Bewertungen durch und passt Kontrollen an, wenn sich regulatorische Anforderungen weiterentwickeln.

RISIKOMANAGEMENT RICHTLINIE

BME implementiert systematisches Risikomanagement zum Schutz von Business Continuity, operativer Qualität und Stakeholder-Vertrauen. Risikomanagement ist in Strategie und Entscheidungsfindung auf allen Ebenen integriert.

BME erkennt, dass Risiken aus mehreren Dimensionen entstehen — Menschen, Materialien und Ressourcen, Prozesse, Technologie, regulatorisches Umfeld und Marktbedingungen — und managt diese durch koordinierte Governance-Mechanismen:

Strategisches Risikomanagement:

- Identifizierung, Bewertung und Management von strategischen, operativen, finanziellen, technologischen, arbeitsmarktbezogenen, ethischen, Compliance- und Umweltrisiken durch strukturierte Rahmenwerke,
- Jährliche Überprüfung von Rechtsregistern zur Verfolgung von Umwelt-, Klima-, Sicherheits-, Sozial- (Tarifverhandlungen), Steuer- und Cybersecurity-Gesetzgebung, die BME betreffen könnte,
- Zuweisung ausreichender Ressourcen zur Minderung identifizierter Risiken und Sicherung der Business Continuity.

Operatives Risikomanagement:

- Reduzierung personenbezogener Risiken durch klare interne Kommunikation, konstruktive Arbeitsbeziehungen, Arbeitsplatzsicherheitsprogramme und kontinuierliche Kompetenzentwicklung,

- Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Lieferkette durch sorgfältige Lieferantenbewertung, Management kritischer Materialien und Prozesse sowie Diversifizierung, wo anwendbar,
- Kontinuierliche Überwachung und Verbesserung von Produktions- und Geschäftsprozessen durch Qualitätsstandards, Wartungsdisziplin und Leistungskennzahlen.

Befähigende Systeme:

- Resiliente, sichere IT-Infrastruktur zum Schutz vor Cyber-Bedrohungen und Datenverlust,
- Proaktive Einhaltung von Umweltvorschriften und systematische Reduzierung der operativen Umweltauswirkungen.

Risikobewertungen werden dokumentiert und jährlich überprüft. Wesentliche Risiken lösen die Entwicklung von Minderungsstrategien mit zugewiesener Verantwortlichkeit und definierten Zeitplänen aus.

ANTIKORRUPTION UND BESTECHUNG

BME verfolgt eine Null-Toleranz-Richtlinie gegenüber allen Formen von Korruption, Bestechung und unzulässiger Einflussnahme. Wir sind der Überzeugung, dass auf Vertrauen und Integrität aufgebaute Beziehungen nicht nur die richtige Grundlage für Geschäftstätigkeiten sind, sondern auch die dauerhafteste. Der Bau- und Distributionssektor trägt ein erhöhtes inhärentes Korruptionsrisiko, und BME nimmt dies auf jeder Ebene der Organisation ernst. In vielen der Länder, in denen wir Geschäfte tätigen, gibt es strenge Gesetze gegen Bestechung, einschließlich internationaler Gesetzgebung. Wir werden diese Gesetze stets einhalten, unabhängig von lokalen Gepflogenheiten oder Geschäftspraktiken. Von allen Mitarbeitern wird erwartet, dass sie:

- ihre Verpflichtungen in Bezug auf Bestechung lesen und verstehen,
- an den bereitgestellten relevanten Schulungsprogrammen teilnehmen,
- niemals einen Vorteil anbieten, anfordern oder annehmen, der dazu bestimmt ist, eine Geschäftsentscheidung zu beeinflussen,
- auf unzulässige Zahlungen, Provisionen, Gefälligkeitszahlungen oder Gefälligkeiten jeglicher Art verzichten,
- niemals korruptes Verhalten anderer genehmigen, anleiten oder ermöglichen,
- niemals Aufzeichnungen, Rechnungen oder Konten im Zusammenhang mit Korruptionszahlungen fälschen,
- Korruptionsrisiken erkennen und sofort zu melden,
- die politische Neutralität von BME wahren; finanzielle Unterstützung für politische Parteien oder Kandidaten ist nicht gestattet.

Null-Toleranz: Bestätigte Verstöße unterliegen sofortiger Untersuchung und können disziplinarische Maßnahmen bis hin zur Entlassung sowie bei strafrechtlich relevanten Fällen eine Weiterleitung an die zuständigen Behörden nach sich ziehen. Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken melden, werden vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt.

INTERESSENKONFLIKTE

Entscheidungen bei BME müssen objektiv und unabhängig, im besten Interesse des Unternehmens, getroffen werden. Daher:

- müssen Mitarbeiter tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte sofort melden,
- dürfen private Interessen niemals Geschäftsentscheidungen beeinflussen,

- strukturiert BME Rollen und Entscheidungsprozesse, um Konfliktrisiken zu minimieren,
- werden familiäre, finanzielle und persönliche Beziehungen sorgfältig bewertet und gemindert.

Transparenz und Objektivität sind unerlässlich für die Aufrechterhaltung des Stakeholder-Vertrauens.

BETRUGSPRÄVENTION UND -AUFDECKUNG

BME toleriert keinen Betrug, keine Datenmanipulation, keinen Ressourcenmissbrauch und keine Urkundenfälschung. Daher:

- werden interne Kontrollen, Aufgabentrennung und Überwachungsprozesse implementiert, um das Betrugsrisiko zu begrenzen,
- wird mutmaßlicher Betrug sofort, diskret und objektiv untersucht,
- werden angemessene Korrektur- und Disziplinarmaßnahmen ergriffen,
- erhalten Mitarbeiter regelmäßige Sensibilisierungsschulungen zu Betrugsrisiken und verantwortungsvollem Verhalten.

Betrug untergräbt Vertrauen und verstößt gegen unsere Kernwerte.

GELDWÄSCHE

BME duldet, erleichtert oder unterstützt keine Geldwäsche. Alle Mitarbeiter müssen auf Unregelmäßigkeiten in Zahlungsmustern achten, einschließlich großer oder häufiger Barzahlungen, Zahlungen über ungewöhnliche Kanäle oder Aufforderungen zur Zahlung auf Drittkonten. Die Sorgfaltsprüfung von Lieferanten, Vermittlern und Geschäftspartnern muss das Bewusstsein für Geldwäscherisiken umfassen. Verdächtige Aktivitäten müssen unverzüglich dem Group General Counsel gemeldet werden.

GESCHENKE UND BEWIRTUNG

Geschenke und Bewirtung sind ein legitimer Bestandteil von Geschäftsbeziehungen, wenn sie verhältnismäßig, transparent und unregelmäßig sind. Sie werden zu einem Bestechungsrisiko, wenn sie im Zusammenhang mit einer ausstehenden Geschäftsentscheidung angeboten oder empfangen werden, wenn sie im Wert unverhältnismäßig sind oder wenn sie heimlich gegeben werden. Daher:

- müssen Geschenke und Bewirtung bescheiden, transparent und geschäftsangemessen sein,
- sind Geschenke, die dazu bestimmt sind, Entscheidungen zu beeinflussen oder Vorzugsbehandlung zu erlangen, verboten,
- müssen Mitarbeiter etwaige Zweifel im Voraus mit ihrem Vorgesetzten besprechen,
- werden Geschenke oberhalb definierter Schwellenwerte gemäß festgelegten Verfahren erfasst.

Folgendes ist niemals akzeptabel: Bargeld, Gutscheine, Geschenkkarten oder Aktien, extravagante Bewirtung, jedes Geschenk oder jede Bewirtung, die einen Regierungsbeamten betrifft und über das lokal gesetzlich Erlaubte hinausgeht, und alles, was vernünftigerweise als Beeinflussung eines Geschäftsergebnisses wahrgenommen werden könnte.

Spezifische Schwellenwerte und Genehmigungsanforderungen werden auf Ebene des operierenden Unternehmens festgelegt. Jeder Zweifel daran, ob eine Geschenk- oder Bewirtungsregelung angemessen ist, muss an die Geschäftsführung eskaliert werden. Faire Zusammenarbeit hat stets Vorrang vor persönlichem Vorteil.

REISE- UND REPRÄSENTATIONSKOSTEN

BME verwaltet Geschäftsreise- und Bewirtungsausgaben mit Disziplin und Verantwortlichkeit, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Unternehmensressourcen sicherzustellen. Daher:

- müssen alle Reisen und damit verbundenen Kosten einem klaren Geschäftszweck dienen und diesem gegenüber verhältnismäßig sein,
- werden Spesenabrechnungen gemäß internen Richtlinien dokumentiert und eingereicht, unterstützt durch geeignete Quittungen und Begründungen,
- sind Bewirtungsausgaben für Geschäftsbeziehungen nur erlaubt, wenn sie funktional, kostenmäßig angemessen und auf Geschäftsziele ausgerichtet sind,
- werden übermäßige oder ungerechtfertigte Ausgaben von Mitarbeitern als Verstoß gegen Unternehmenswerte betrachtet und unterliegen Korrekturmaßnahmen,
- sind Manager für die Überprüfung und Genehmigung von Spesenabrechnungen verantwortlich; Muster fragwürdiger Ausgaben lösen Untersuchungen aus.

Verantwortungsvolles Ausgabenmanagement demonstriert Respekt vor Unternehmensressourcen und stärkt die Rechenschaftspflicht in der gesamten Organisation.

SCHULUNG UND SENSIBILISIERUNG

BME bietet obligatorische Schulungen zum Allgemeinen Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter in risikobehafteten Funktionen an, um das Verständnis der Erwartungen aufzubauen und das Personal zu befähigen, Fehlverhalten zu erkennen und darauf zu reagieren. Diese Schulung umfasst die oben beschriebenen Themen und:

- wird von der Geschäftsführung geleitet, um das organisatorische Engagement zu stärken und klare Erwartungen der Führungsebene zu etablieren,
- enthält Inhalte mit realen Szenarien, ethischen Grauzonen, häufigen Warnsignalen und schrittweisen Meldeverfahren,
- die Teilnahme wird dokumentiert; Schulungen werden gemäß internen Verfahren regelmäßig wiederholt,
- absolvieren neue Mitarbeiter in risikobehafteten Funktionen (Einkauf, Vertrieb, Finanzen, Betrieb, Management) die Schulung innerhalb von sechs Monaten nach Arbeitsbeginn.

Konsequente Sensibilisierung und Kompetenzaufbau befähigen BME, Fehlverhalten zu verhindern und eine Kultur zu fördern, in der Mitarbeiter ihre individuelle Rolle bei der Einhaltung von Governance-Standards verstehen.

CYBERSICHERHEIT, DATEN- UND INFORMATIONSMANAGEMENT

BME schützt digitale Systeme, Geschäftsdaten und personenbezogene Daten vor unbefugtem Zugriff, Missbrauch oder Verlust. Digitale Sicherheit ist notwendig für Business Continuity und Stakeholder-Vertrauen. BME stellt daher sicher:

- Einen risikobasierten Cybersicherheitsansatz mit präventiven Sicherheitsmaßnahmen,
- sicherer Zugang, Passwortverwaltung und IT-Aktivitätsüberwachung,
- Integrität, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Informationen werden überwacht,
- Sensibilisierungsschulungen stellen sicher, dass Mitarbeiter Cyber-Bedrohungen erkennen und darauf reagieren,

- Vorfälle werden untersucht und sofortige Korrekturmaßnahmen ergriffen,
- Einhaltung von NIS-2, DGSVO und anderen europäischen Datensicherheitsstandards.

STEUERLICHE VERANTWORTUNG

BME verfolgt eine faire, transparente und verantwortungsvolle Steuerpolitik, da ein robustes Steuerungsmanagement den langfristigen Ruf und die soziale Verantwortung unterstützt. BME stellt daher sicher:

- Die vollständige Einhaltung aller anwendbaren Steuerpflichten in den Betriebsgerichtsbarkeiten,
- Die Vermeidung von aggressiver Steuerplanung oder Strukturen, die dem gesetzgeberischen Zweck widersprechen,
- genaue, zeitgerechte und transparente Meldung von Steuerdaten,
- offene, professionelle Beziehungen mit Steuerbehörden,
- interne Kontrollen zur Begrenzung von Steuerrisiken und Fehlervermeidung.

HINWEISGEBERSCHUTZ UND -MELDUNG

BME stellt sicher, dass alle Stakeholder Fehlverhalten ohne Angst vor Vergeltung melden können. Daher:

- sind Hinweisgeber vollständig vor Entlassung, Diskriminierung, Einschüchterung oder nachteiligen Konsequenzen geschützt,
- ist die Vertraulichkeit von Identität und Informationen garantiert,
- hat BME eine BME Speak Up Hotline und ein anonymes Online-Meldetool installiert – rund um die Uhr erreichbar,
- werden Meldungen objektiv, sorgfältig und umgehend bewertet,
- werden Korrektur- und Präventivmaßnahmen ergriffen, wo notwendig,
- ermutigt die Unternehmenskultur Mitarbeiter, Bedenken zu äußern.

Der Schutz von Hinweisgebern ist unerlässlich für die Förderung von Integrität.

3. IMPLEMENTIERUNG, ÜBERWACHUNG UND BERICHTERSTATTUNG

VERANTWORTLICHKEIT UND MANDAT

Die letzte Verantwortung für diese Richtlinie liegt beim Management Board und dem Executive Management Team, das die Richtlinie verabschiedet, strategische Entscheidungen trifft und die Wirksamkeit mindestens jährlich bewertet.

Das Ethics and Compliance Committee zusammen mit dem ESG Committee überwacht die Implementierung und bewertet jährlich den strategischen Fortschritt.

OPERATIVE GOVERNANCE

BME implementiert Governance durch klare Verantwortlichkeitsstrukturen:

Management Board und Executive Management Team: Gibt strategische Ausrichtung vor; genehmigt Governance-Richtlinien; überwacht den Fortschritt vierteljährlich; bewertet wesentliche Governance- und Integritätsrisiken.

Ethics and Compliance Committee: Stellt die tägliche Implementierung sicher; weist Governance-Verantwortlichkeiten funktionalen Führungskräften zu; berichtet dem Vorstand über Wirksamkeit und managt Vorfälle, die über unsere Hinweisgeberhotline gemeldet werden.

Funktionale Führungskräfte (HR, Finanzen, Betrieb, Digital/IT): Führen Governance-Kontrollen in ihren Bereichen durch; berichten über den Compliance-Status; eskalieren wesentliche Vorfälle.

RISIKO- UND CHANCENBEWERTUNG

BME identifiziert und bewertet systematisch Governance-, Integritäts- und Compliance-Risiken durch:

- regelmäßige Überprüfung regulatorischer und gesetzgeberischer Entwicklungen, die das Unternehmen betreffen,
- Überwachung der Erwartungen der Stakeholder und Marktpraktiken,
- Bewertung operativer Veränderungen, die neue Risiken einführen könnten,
- Doppelte Wesentlichkeitsbewertung: Bewertung sowohl der Auswirkungen von BME auf Governance/Ethik als auch der finanziellen/reputationsbezogenen Risiken für BME.

Identifizierte Risiken lösen die Entwicklung von Risikominderungsstrategien und die Zuweisung klarer Verantwortlichkeit aus.

ÜBERWACHUNG UND EVALUIERUNG

BME führt regelmäßige interne Evaluierungen des Richtlinienfortschritts und der Wirksamkeit durch. Evaluierungsergebnisse lösen aus:

- Anpassung von Aktionsplänen und Governance-Prioritäten,
- Neubewertung von Risiken und Chancen,
- Überarbeitung von Richtlinien, wo notwendig.

Domänenspezifische Aktionspläne werden mit konkreten Zielen, Indikatoren, Verantwortlichkeiten und Zeitplänen entwickelt. Pläne werden regelmäßig auf der Grundlage von Fortschritten und sich ändernden Umständen aktualisiert.

BERICHTERSTATTUNG UND TRANSPARENZ

BME berichtet intern an das Executive Management Team und an das Management Board über die Richtlinienimplementierung, wesentliche Vorfälle, Korrekturmaßnahmen und Governance-Wirksamkeit.

Extern gibt BME Governance-Praktiken und -Leistungen durch jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD (überarbeitete ESRS-Standards) bekannt. Die Offenlegung umfasst: Die Governance-Struktur und die Vorstandsaufsicht, Antikorruptions- und Integritätsmaßnahmen, Hinweisgebermechanismen, Compliance-Überwachung und ergriffene Korrekturmaßnahmen.

RICHTLINIENÜBERPRÜFUNG

Diese Richtlinie wird mindestens alle drei Jahre überprüft, um die Übereinstimmung mit sich ändernden Vorschriften, internationalen Standards, Stakeholder-Erwartungen und sich weiterentwickelnden Geschäftsanforderungen aufrechtzuerhalten.

4. DEFINITIONEN

ISO-NORMEN	Internationale Organisation für Normung: International anerkannte Normen, die Best Practices für organisatorische Managementsysteme definieren.
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung: Verordnung der Europäischen Union zur Regelung der Erhebung, Verarbeitung und des Schutzes personenbezogener Daten. Die DSGVO räumt Einzelpersonen Rechte in Bezug auf ihre persönlichen Informationen ein und verpflichtet Organisationen zur Implementierung robuster Datensicherheits- und Datenschutzkontrollen
NIS2	Netz- und Informationssicherheitsrichtlinie (überarbeitet): Richtlinie der Europäischen Union, die Cybersicherheitsanforderungen für Organisationen festlegt, die kritische Infrastrukturen und wesentliche Dienste betreiben. NIS2 schreibt Risikomanagementpraktiken, Vorfallmeldung und Sicherheits-Governance vor.
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive: Der regulatorische Rahmen der Europäischen Union, der große Unternehmen verpflichtet, wesentliche Informationen über Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen (ESG), Risiken und Auswirkungen offenzulegen. CSRD schreibt transparente Berichterstattung gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vor
ESG	Environmental, Social and Governance: Ein Rahmen zur Bewertung und Steuerung der organisatorischen Leistung über drei Dimensionen: Umweltverantwortung (Emissionen, Ressourcennutzung, Klimaauswirkungen); soziale Verantwortung (Arbeitspraktiken, Menschenrechte, Gemeinschaftsbeziehungen); und Governance-Qualität (Ethik, Compliance, Vorstandsaufsicht, Risikomanagement)
BESTECHUNG	Bestechung ist das Anbieten, Versprechen, Geben, Anfordern oder Annehmen eines finanziellen oder sonstigen Vorteils (direkt oder indirekt) mit der Absicht, das Verhalten einer Person, eines Unternehmens oder einer Behörde unzulässig zu beeinflussen. Bestechungsgelder können viele Formen annehmen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf: Bargeld, Geschenke, Bewirtung, auf Anfrage einer Gegenpartei geleistete Spendengelder, Produktrabatte, Beschäftigungsmöglichkeiten, persönliche Gefälligkeiten oder die Übernahme von Schulden.

KORRUPTION	Korruption ist der Missbrauch von anvertrauter Macht zum privaten Vorteil. Dies umfasst sowohl die aktive Seite (Anbieten oder Geben) als auch die passive Seite (Anfordern oder Annehmen).
GEFÄLLIGKEITSAHLUNGEN	Gefälligkeitszahlungen sind kleine, inoffizielle Zahlungen, die geleistet werden, um eine Routinehandlung eines Regierungs- oder Beamten zu sichern oder zu beschleunigen (zum Beispiel die Ausstellung einer Genehmigung, eine Zollfreigabe oder eine Inspektion).
GELDWÄSCHE	Geldwäsche ist der Prozess, durch den Einzelpersonen oder Einheiten legitime Unternehmen als Kanäle nutzen, um durch illegale Aktivitäten erlangte Gelder zu "waschen".

5. DOKUMENTENVERWALTUNG – INFORMATIONSBLATT

Eigentümer	Group ESG Committee
Prüfer	Group ESG Director
Genehmiger – verantwortlich	Group CEO
Erstes Ausgabedatum	07/04/2026
Ausstellende Abteilung	HR, ESG, legal
Speicherort	BME Group website
Datum der letzten Überprüfung	18/05/2026
Datum der nächsten Überprüfung	18/05/2027
Überprüfungszyklus	Jährlich in Q2
Language note	<i>This document is a translation of the English source version. In case of discrepancy, the English version prevails.</i>